

NORD BLICK

Nachrichten aus Trier Nord

September 2011



Foto: Rebecca Solt

Die Themen in diesem Nordblick

- „Niemand geht man so ganz ...“
Verabschiedung von Pater Radina
- Zurück in die Vergangenheit – der
InFiNo-Ausflug zum Roscheider
Hof
- In eigener Sache
- Mehr Freude – weniger Stress mit
den Kindern
- Jetzt für neues Satellitenfernsehen
umrüsten
- Gesundheitsteams vor Ort
- „Ein schöner Nachmittag“ – Nach-
barschaftssessen im Nells Park
- Termine – Regelmäßige Termine
- Bürgerhaushalt startet am 01. Sep-
tember im Internet
- Mutter-Kind-Café
- „... Eindeutig die „Größten“!
Stelz-Art bei der großen Parade
in Luxemburg!
- Jahresüberblick

Liebe Leserin, lieber Leser,

Pater Radina hat sich von uns verabschiedet: in bewegenden Worten hat er beim Abschiedsgottesdienst am Samstag, 13. August, in der Pfarrkirche St. Ambrosius deutlich gemacht, wie gerne er hier im Stadtteil gewirkt hat. Ambrosius und ganz Nells Ländchen ist ihm ans Herz gewachsen. Als Sozialarbeiter und Priester hat er gespürt, was die Menschen brauchen und hat sie unterstützt, in welcher Form es ihm auch immer möglich war. Dafür unser ganz besonderer Dank an ihn! Auch die Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen, die hier arbeiten, war ihm sehr wichtig, da auf diese Weise das eigene Engagement verstärkt wird und auch langfristig erfolgreich sein kann. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft und freuen uns sehr, falls ihn ein Besuch mit „Pike“ mal wieder in den Trierer Norden vorschlägt.

Herzlichen Dank, Pater Radina!

Ihre Maria Ohlig



Niemals geht man so ganz...

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unseres Stadtteiles „Nells Ländchen“!

Als ich 1989 das erste Mal mit einer Gruppe aus meiner Heimat Lippstadt nach Trier kam, führte unser Weg vom Verteilerkreis durch die Park- und die Franz-Georg-Straße. Damals hatte ich noch keine Ahnung davon, dass ich jemals im Trierer Norden als Priester leben und arbeiten würde. Aber vielleicht war diese erste Fahrt doch bereits ein Wink des Schicksals.

Schon wenige Monate nachdem ich 1991 in Trier in die Ordensgemeinschaft der Vinzentiner eingetreten war, lernte ich das „Nells Ländchen“ besser kennen: zuerst durch meinem Beruf als Sozialarbeiter, dann als ehrenamtlicher Mitarbeiter in St. Ambrosius.

Nach Theologiestudium und Priesterweihe 1999 war es daher nahe liegend, dass ich im Jahr 2000 Kaplan in St. Ambrosius und St. Bonifatius (Kürenz) wurde und im Jahr 2006 als Pfarrer die Leitung der beiden Gemeinden übernahm.

Insgesamt verbinden mich 19 Jahre mit den Menschen in unserem Stadtteil. Es hat mich immer wieder sehr berührt, mit wie viel Offenheit, Ehrlichkeit und Herzlichkeit die Erwachsenen, Jugendlichen und vor allem die Kinder mir begegnet sind. Ich habe durch diese Begegnungen als Mensch und Priester eine Menge gelernt und bin durch viele gute Erfahrungen reich beschenkt worden.

Gemeinsam haben wir die kirchlichen und weltlichen Feste gefeiert. Besonders gerne erinnere ich mich an die Feiern, die für die Familien im Stadtteil eine große Bedeutung haben: Taufen, Erstkommunionen und Trauungen. Natürlich gab es auch schmerzliche Erfahrungen, die wir miteinander geteilt haben, etwa bei Krankheit, bei Schicksalsschlägen und bei Sterbefällen. Das gute Miteinander in unserem Stadtteil über die Grenzen der Pfarrgemeinde hinaus hat mir immer besondere Freude gemacht. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen sozialen Institutionen, kommunalen Gremien und Vereinen war stets unkompliziert und vertrauensvoll. Immer stand das gemeinsame Wohl für alle hier lebenden Menschen im Vordergrund. Besonders deutlich wurde das bei den Festen

im Stadtteil, in die wir uns als Pfarrgemeinde mit einbringen konnten. Bleibende Erinnerungen haben bei mir u.a. die Familienfeste im Nells Park, die Brunnenfeste und das Abschlussfest der Sanierungsmaßnahmen hinterlassen. Der Mandelbaum vor der Kirche erinnert heute noch an einen wunderschönen Nachmittag, den wir mit Stadtteilbewohnerinnen und -bewohnern aus den verschiedensten Kulturen verbringen durften. Unvergesslich sind mir auch meine alljährlichen Nikolausauftritte im Kindergarten, bei Vereinen, in Familien oder auch einfach auf der Straße.



Foto: Pfarrei St. Ambrosius

Am Samstag, dem 13. August 2011, habe ich mich mit einem festlichen Gottesdienst von der Pfarrgemeinde St. Ambrosius und von unserem Stadtteil offiziell verabschiedet. Es war für mich eine sehr bewegende Feier. Die guten Worte und die lieben Wünsche, die mir mit auf den Weg gegeben wurden, haben mich innerlich tief berührt. Ich danke von Herzen allen, die an dem Gottesdienst und dem anschließenden Empfang teilgenommen und diese Veranstaltung organisiert haben. Mein Weggang bedeutet selbstverständlich nicht, dass nun die Ambrosiuskirche geschlossen und die Pfarrei aufgelöst wird, wie manche von Ihnen schon befürchtet haben. Aber es wird dennoch Veränderungen geben, die mit der Strukturreform des Bistums Trier zusammenhängen. Ab dem 01. September 2011 werden die Pfarreien St.

Ambrosius, St. Bonifatius, St. Martin und St. Paulin die neue „Pfarreiengemeinschaft St. Paulin“ bilden. Pfarrer Joachim Waldorf von St. Paulin wird der Leiter dieser pastoralen Einheit sein. Ihm zur Seite stehen unsere Gemeindefereferentin Frau Daniela Standard und unser Diakon Herr Axel Berger. Hoffentlich schon bald wird auch ein weiterer Priester hinzukommen. Wenn ich jetzt Trier wieder verlasse und in meine Heimatstadt zurückkehre, tue ich dies selbstverständlich mit Wehmut, vor allem aber mit großer Dankbarkeit für die vergangenen Jahre. Die neuen Leitungsaufgaben in meiner Ordensgemeinschaft trennen mich jedoch nicht vollständig von Trier. Das letzte Lied des Abschiedsgottesdienstes „Niemals geht man so ganz...“ dürfen Sie nämlich wörtlich verstehen. Auch in Zukunft werde ich – wahrscheinlich sogar wöchentlich – einen Tag in Trier sein, um in meinem Büro im Vincentinum die dort anliegenden Büroarbeiten zu erledigen. Also wundern Sie sich bitte nicht, wenn Sie mir und unserem Klosterhund „Pike“ hin und wieder bei einem Spaziergang durch Trier-Nord begegnen.

In großer Dankbarkeit und tiefer Verbundenheit verabschiede ich mich von Ihnen allen
Ihr Pater Hans-Georg Radina

In eigener Sache

von Maria Ohlig

Da ich in der jüngsten Zeit mehrere Nachfragen hatte, möchte ich hier gerne nochmals die „Spielregeln“ des Nordblick erläutern. Der Nordblick erscheint als Stadtzeitung von Trier-Nord monatlich zum Monatsanfang. Er wird herausgegeben vom Quartiersmanagement Trier-Nord und will vor allem die BewohnerInnen des Soziale-Stadt-Gebietes (also zwischen Wasserweg und Verteilerring) über die Neuigkeiten und Entwicklungen informieren. Aber natürlich sind auch alle anderen eingeladen, sich für unseren Stadtteil zu interessieren. Ein kleines Redaktionsteam kümmert sich darum, dass die Zeitung auch regelmäßig erscheinen kann. Eine große Gruppe von HelferInnen, große und kleine, sorgen dann dafür, dass der Nordblick auch in Ihre Briefkästen kommt. Darüber hinaus liegt der Nordblick auch in Einrichtungen und Geschäften, auch in der Paulinstraße, aus. Besonders freuen wir uns über Beiträge, Berichte, Terminhinweise, Leserbriefe, Fotos, Gedichte, die Sie selbst verfassen und uns zur Veröf-

fentlichung zur Verfügung stellen. Damit das reibungslos in dieser schönen Regelmäßigkeit erfolgen kann, gibt es einen festen Redaktionsschluss: es ist jeweils der 10. des Vormonats, das heißt Redaktionsschluss für den Monat Nordblick Oktober ist der 10. September usw. Es wird also immer etwas vorgedacht, damit Sie z.B. die Termine, die hier angekündigt werden, auch noch wahrnehmen können. Die neue Technik hilft uns dabei, die Zeitung zuverlässig und regelmäßig herzustellen. Das heißt, viele Zuschriften erreichen uns per Email. Die Emailadresse lautet: maria.ohlig@wogebe.de. Aber das ist auch kein Muss, nicht jeder ist mit der neuen Technik vertraut oder hat Email. Deshalb ist es auch kein Problem, einen handschriftlichen Text reinzugeben. Wichtig ist, dass Sie sich äußern. Kurz zusammengefasst finden Sie diese Informationen übrigens in jeder Nordblickausgabe im Impressum. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Beiträge.

Jetzt für neues Satellitenfernsehen umrüsten

Digitales Fernsehen auf dem Vormarsch - Warum analoge SAT-Receiver 2012 nur noch Elektroschrott sind

Grieselige Bilder, stockender Ton: Das ist für Millionen von Fernsehzuschauern, die ihr Fernsehsignal noch analog via Satellit empfangen, ein immer mal wiederkehrendes Ärgernis. Dies soll sich spätestens am 30. April 2012 mit der Umstellung auf digitale Ausstrahlung ändern.

Von dappd-Mitarbeiter Ralph Bauer

Hamburg. Das neue digitale Satellitenfernsehen soll den Nutzern ein deutlich besseres Bild samt hochauflösendem Fernsehen (HDTV) und eine bessere Tonqualität auch in Dolby Digital gewährleisten. Zudem haben sie dann die Auswahl aus über 200 statt bisher 36 Sendern über Astra.

In drei Millionen Haushalten in Deutschland wird Satellitenfernsehen noch analog empfangen. Doch trotz einer ersten Informationskampagne haben sich bisher erst wenige über das Thema Gedanken gemacht. Einer Umfrage des Branchenverbandes Bitkom zufolge wussten ein Jahr vor dem Termin 40 Prozent der Empfänger von analogem Satellitenfernsehen nichts über die Ab-

schaltung. Nur 20 Prozent haben sich mit der nötigen Umrüstung beschäftigt. „Vielen Fernsehzuschauern ist nicht bewusst, dass ihre analogen Sat-Receiver ab Mai 2012 nur noch Elektroschrott sind“, sagt Bitkom-Präsident August-Wilhelm Scheer.

Ähnlich wie Scheer rät auch Martin Braun, Chefredakteur der Fachzeitschrift „Infosat“, zu einer frühzeitigen Umstellung auf die neue Technik. „Es sollte jetzt gehandelt werden, eventuell kann es im Frühjahr zu Engpässen kommen“, sagt er. Dies bezieht sich nicht nur auf die Receiver und Empfangsteile (LNBs), sondern auch auf die Verfügbarkeit eventuell notwendiger Handwerker. Nach Angaben Brauns sind noch 40 000 Gemeinschaftsanlagen wie Krankenhäuser oder Altenheime umzurüsten.

Bei den allermeisten Systemen reiche der Austausch des analogen gegen einen digitalen Receiver, sagt Braun. Wessen Schlüssel älter als zehn Jahre ist, der sollte aber auf jeden Fall überprüfen, ob er einen sogenannten Universal-LNB hat, der auch die gesamte digitale Sendervielfalt verarbeiten kann. Sei dies nicht der Fall, müsse der LNB ausgewechselt wer-



Ein Mietshaus im Stadtteil Schöneberg in Berlin (Archivfoto) mit einer durch Satellitenschüsseln geprägten Fassade. FOTO: DPA

den. Braun rät, einen Fachmann zu beauftragen, schon um Unfälle beim Hantieren auf dem Dach zu verhindern.

Ein neuer Digitalreceiver sei unbedingt nötig – es sei denn, der Fernseher hat bereits ein entsprechendes Modul eingebaut. Einen Receiver gebe es schon ab 100 Euro, sagt „Infosat“-Chefredakteur Braun. Er rät allerdings zu einer leicht gehobenen Ausstattung mit HDTV-Unterstüt-

zung, speziell für Neueinsteiger beim Thema Satellitenfernsehen. „Die sollten dann gleich den zweiten Schritt gehen.“ Schließlich haben etwa die ARD und das ZDF angekündigt, ab Mai 2012 zehn weitere Digitalkanäle in HDTV auszustrahlen. Wer sich für Pay-TV interessiert, sollte auf jeden Fall ein Gerät wählen mit einer CI+-Schnittstelle. Zur Aufnahme von Fernsehsendungen rät Braun zu ei-

nem Receiver mit integrierter Festplatte oder zumindest mit einem USB-Anschluss, um Fernsehsendungen auf externe Medien bannen zu können. Ein handelsüblicher USB-Stick könnte dafür zu knapp sein. Braun beziffert die bei einem 90-Minuten-„Tatort“ anfallende Datenmenge in Normalauflösung auf rund drei Gigabyte. In HD ist diese gut viermal so groß. Ein Markenreceiver mit zusätzlicher Netzwerkfähigkeit sei im spezialisierten Fachhandel ab 200 Euro erhältlich, sagt Braun.

In einigen Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen weisen die Berufsverbände ihre Mitgliedsbetriebe bereits seit längerer Zeit darauf hin, die Kunden für die Umstellung zu sensibilisieren, etwa der Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke in Dortmund. Dessen stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Simone Merkel rät den von der Analogabschaltung Betroffenen, schnell zu handeln. „Im Frühjahr kann es zu langen Wartezeiten kommen, und wenn der Austausch nicht mehr rechtzeitig erfolgt, bleibt im schlimmsten Fall der Bildschirm Ende April schwarz.“

Ein schöner Nachmittag – Nachbarschaftsessen im Nells Park

Hält das Wetter?

Wir wagen es! Wie geplant und angekündigt, findet das Nachbarschaftsessen im Juli unter freiem Himmel als Picknick für Jung und Alt – Groß und Klein im Nells Park statt.

Und es hat sich gelohnt. Der Himmel bleibt fast die ganze Zeit über nahezu hellblau, es weht ein laues Lüftchen, gerade richtig für ein leckeres Picknick im Grünen mit vielen Salaten und Spielen mit und ohne Bewegung.

Der Nells Park gehört dem Bürgerhaus Trier-Nord und seinen Gästen.



die Teller füllen ...



es schmeckt den Kleinen ...



es ist angerichtet ...



es schmeckt den Großen ...



ein schöner Nachmittag ...

Fotos zu diesem Artikel: Inge Buschmann

am 29. Juli

Wie üblich wurde das Nachbarschaftsessen gemeinsam von dem Integrationsprojekt **Lebendige Nachbarschaft** und dem Arbeitsmarktprojekt **Basisqualifizierungen in hauswirtschaftlicher Grundbildung** organisiert und vorbereitet. Dieses Mal sogar mit tatkräftiger Unterstützung von ehrenamtlichen HelferInnen des Stadtteils.

Eingeladen waren alle BürgerInnen aus Trier-Nord, die Lust haben mit anderen Menschen aus dem Stadtteil in Kontakt zu kommen und sich über ein kostenloses Essensangebot in gemüthlicher Atmosphäre freuen.

Das Nachbarschaftsessen findet normalerweise immer am letzten Freitag des Monats, von 11.00 bis 13:00 Uhr im Bürgersaal statt.

Der nächste Termin zum Vormerken ist der 30. September.

Wir bedanken uns beim Jobcenter Stadt Trier und dem Land Rheinland-Pfalz sowie den guten HelferInnen von Trier-Nord die dieses tolle Angebot durch ihre Finanzierung oder ihrer tatkräftigen Mithilfe ermöglichen.

Sergiu Thelen-Armean, Martina Unterrainer vom Projekt Lebendige Nachbarschaft Inge Buschmann, Kalle Becker und Team vom Qualifizierungsprojekt.



der Nells Park gehört uns ...

Bürgerhaushalt startet am 01. September im Internet

neue Beteiligungsmöglichkeiten auch für Trier-Nord

Am 1. September startet die Online-Phase für den Bürgerhaushalt 2012. Angesichts des dramatisch wachsenden Schuldenbergs der Stadt Trier, soll der Bürgerhaushalt in diesem Jahr ausschließlich als **Einnahme- und Sparhaushalt** durchgeführt werden. Vom 1. bis 22. September können alle Bürgerinnen und Bürger im Internet vorschlagen, wo die Stadt sparen kann oder wie die Einnahmen verbessert werden können. Die Vorschläge können vom 1. bis 29. September bewertet werden. Die bestbewerteten 60 Spar- und Einnahme-Vorschläge werden von der Verwaltung hinsichtlich ihrer finanziellen Wirkung geprüft und mit fachlichen Hinweisen versehen.

Anders als in den vergangenen Jahren werden die Vorschläge nicht nur im Rahmen der Haushaltsberatungen aufgegriffen, sondern sie sollen schon im Vorfeld in der Arbeitsgruppe Rat und Verwaltung, die die Konsolidierungsvorschläge für die nächsten Haushaltsberatungen vorbereitet, besprochen werden.

Sofern diese Konsolidierungsvorschläge rechtzeitig vor den Haushaltsberatungen im Rat vorliegen, können die Bürgerinnen und Bürger diese Sparvorschläge in einer zweiten Onlinephase kommentieren und bewerten. Die Ergebnisse aus beiden Prozessen werden dann vom Stadtrat beraten und dieser wird entscheiden, welche Vorschläge umgesetzt werden.

Damit möglichst viele dieser Vorschläge auch für Trier-Nord ausgewählt werden, ist eine hohe Beteiligung im Stadtteil notwendig. Von den mehr als **2.000** Bürgerinnen und Bürger, die sich an den beiden bisherigen Bürgerhaus-

halten beteiligt hatten, kamen 215 aus Trier Nord. 46 Vorschläge mit direktem Bezug zu Trier-Nord wurden dabei eingebracht. 7 Vorschläge wurden schließlich von den Bürgerinnen und Bürgern aus der gesamten Stadt für den Bürgerhaushalt ausgewählt. Als wichtigste Maßnahme wurde der „Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes“ bewertet. Der Stadtrat hat dem grundsätzlich zugestimmt, erste Maßnahmen werden bereits umgesetzt.

Wie es mit den Vorschlägen aus den Bürgerhaushalten 2009 und 2010 weitergeht, kann auf der Plattform www.buergerhaushalt-trier.de mitverfolgt werden. Unter dieser Adresse kann man sich auch für den neuen Bürgerhaushalt anmelden und ab dem 1. September mitmachen. Für alle, die sich bereits im letzten Jahr beteiligt haben, genügt der Nutzernamen und das Passwort. Falls man diese vergessen hat, können neue Nutzerdaten angefordert werden.

Bürgerinnen und Bürger aus Trier-Nord, die keinen Internetzugang haben, erhalten auch diesmal wieder direkte Hilfen für die Nutzung der Internet-Plattform. Vom 1. September bis zum 30. September können Sie im „**Nordwerk**“, der Medienabteilung im Bürgerhaus Trier-Nord, während der Geschäftszeiten, Mo.-Fr. von 9:30 bis 15:30 Uhr, ihre Ideen und Vorschläge eingeben. Schriftliche Eingaben von Vorschlägen nimmt auch die **Quartiersmanagerin Maria Ohlig**, Am Beutelweg 10, Tel. 0651-13272 entgegen.

*Toni Loosen-Bach
Kordinator für Bürgerbeteiligung,
Stadtverwaltung Trier*

Bürgerhaushalt
mitgestalten!

... Eindeutig die „Größten“ !

Stelz-Art bei der großen Parade „Macadam TamTam“ in Luxemburg!

von Jean-Martin Solt

Die Hauptstadt Luxemburg, Stadtmitte, 2. Juli, nachmittags: Menschenmassen, wohin man sieht, Musik, Trommelklänge vom Feinsten, tausende von Zuschauern und Zuschauerinnen allen Alters, dazwischen weit über 600 junge farbenfrohe Künstlerinnen und Künstler, die in einer unendlichen Schlange vorbeiziehen mit Tanz, Theater, Akrobatik, Humor und einem bunten Artistik-Mosaik, eine begeisternde und überschwappende gute Laune, eine wirklich mitreißende Stimmung! Was war da los? Feierte die Stadt Luxemburg ein Fest? Nein! Luxemburg feierte kein Fest, vielmehr WAR das ganze Zentrum der Stadt Luxemburg ein einziges großes Fest!
Zum 2. Mal fand dort nämlich die schillernde Kinder- und Jugendparade

„Macadam Tamtam“ statt, an der über dreißig Gruppen junger Künstler und Künstlerinnen teilgenommen und originale Darbietungen gezeigt haben, in farbenfrohe Kostüme gekleidet und oft auch bezaubernd geschminkt, begleitet von mitreißenden Rhythmen der Trommelgruppen und mitmarschierenden Live-Bands. Ein endloser Zug an kreativer Energie und spritziger Freude...
...und gegen Ende der Schlange, mit bestem Blick über das ganze Geschehen, thronend über den Künstlergruppen und dem Publikum, im leicht wieder zu erkennenden Kostüm „unten schwarz, oben schillernd rot“ und passender Mütze: die Stelz-Art-Gruppe!
Nach dem ersten erfolgreichen Auftritt bei der Parade zu „Luxemburg – Kulturhauptstadt Europas“ wurde das

Projekt in Trägerschaft von transcultur dieses Jahr erneut eingeladen. Eine Einladung, die dank der Mitwirkung des Kooperationspartners Hort Ambrosius auch angenommen werden konnte, denn dieser stellte dieses Mal das gesamte Kontingent der „Stelz-Art-Gruppe“. Doch, wie man das auch von anderen Stars bei ihren Auftritten kennt, hatte diese Gruppe es sich nicht nehmen lassen, auch Gast-Stars aus dem Stelzen-Projekt „Blickwechsel“ und aus Frankreich einzuladen und zur Mitwirkung mitzubringen!
Für alle war es ein ganz besonderes Abenteuer, das morgens bei der gemeinsamen Abfahrt im Reisebus zunächst schon für eine gewisse Anspannung sorgte, ob man dieser neuen Herausforderung gewachsen sein wird.

Fortsetzung von Seite 6

Doch nach der kleinen „Stärkung“ im Park und erst recht nach den ersten Schritten auf Stelzen unter den begeisterten Blicken des Publikums war davon nichts mehr zu spüren. Überwältigt von dem Ausmaß der Veranstaltung und dem Zuspruch des Publikums blieb nur noch die Freude, dabei zu sein! Und das bis zum Ende! Denn auch diejenigen, die es nicht die ganzen zwei Stunden auf den Stelzen ausgehalten haben, feierten einfach ein Stockwerk tiefer weiter... und gehörten nicht weniger dazu.
Als Dankeschön gab es nach der Parade für alle Mitwirkenden noch Teilchen, Getränke und vor allem eine professionelle Zirkusaufführung im Park, bevor dann der Reisebus die Künstlergruppe samt Helferteam wieder zur Rückreise aufnahm: alle erschöpft, doch sehr zufrieden... und mit dem Bewusstsein, ganz aktiv dazu beigetragen zu haben, dass an diesem Tag – wie die Presse schrieb – ein „ganz besonderer Flair über der luxemburgischen Hauptstadt“ wehte...

Stelz-Art ist ein Projekt, das von transcultur e.V. in Kooperation mit dem Hort Ambrosius, dem Hort Ex-Haus und der Grundschule Ambrosius im Rahmen der „Gesundheitsteams vor Ort“ mit einer Förderung durch die Soziale Stadt, das Sozial- und Gesundheitsministerium Mainz und die Gesetzlichen Krankenkassen in Rheinland-Pfalz durchgeführt wird.



Fotos zu diesem Artikel: Rebecca Solt

Einige Teilnehmerinnen berichten:

Wir haben uns so hoch oben spitzenmäßig gefühlt!
Wir sind mit dem Bus nach Luxemburg gefahren. Dann haben wir gemeinsam in einem Park gefrühstückt.
Dann hat Jean-Martin an uns Mützen verteilt und wir haben uns umgezogen. Anschließend sind wir zum Startpunkt gegangen. Dann sind wir Stelzen gelaufen. Insgesamt waren wir über zwei Stunden auf den Stelzen. Es ist ein tol-

les Gefühl, wenn so viele Leute einen anschauen. Es war schön, aber auch anstrengend. Um uns herum waren ganz viele verkleidete Kinder. Wir haben uns so hoch oben spitzenmäßig gefühlt.
Am Ende haben wir ein Theaterstück geschaut, wo drei Artisten für uns Kinder im Park auftraten. Wir haben sie verstanden, obwohl sie nur französisch sprachen. Sie haben Spagat gemacht

und auf einem Seil getanzt. Die Frau hat Saltos geschlagen und an einem Trapez geturnt.
Dann fuhren wir zurück nach Trier. Ein paar Kinder waren so müde, dass sie auf der Rückfahrt eingeschlafen sind.

(geschrieben von Aliah, Alison, Jasmin und Mandy).



Zurück in die Vergangenheit

Der InFiNo-Ausflug zum Roscheider Hof

Vor 100 Jahren war das Alltags- und Arbeitsleben zwar weniger hektisch, aber auch nicht unbedingt ein Kinderspiel. Davon konnte sich die Frauengruppe von InFiNo, dem Internationalen Frauentreff in Trier Nord, am 28. Juni selbst ein Bild machen.

Nach gemeinsamen Vorbereitungen starteten wir morgens gut gelaunt und mit vielen Liedern im Gepäck Richtung Konz, genauer: dem Roscheider Hof. Das Freilichtmuseum bietet seinen Besuchern auf einer großen Innen-Ausstellungsfläche und dem weitläufigem Freigelände zahlreiche und vielseitige Einblicke in das frühere Leben der Menschen in der Großregion.

Los ging's im Gebäudeensemble des erstmals 1330 erwähnten Hofguts Roscheider Hof, wo uns zahlreiche Ausstellungen erwarteten. Neben einer Schulklasse von 1912, einem Kaufmannsladen und einer Sammlung alter Kutschen und Spielwaren wurden unter anderem auch der regionale Weinbau und die Vize- und Schnapsherstellung thematisiert.

Im Freigelände, ebenfalls ganz nach historischem Vorbild gestaltet, genossen wir zunächst das schöne Wetter im bezaubernden Rosengarten bevor



Foto: Ingrid Sauer

wir uns auf Entdeckungsreise in die Gebäudegruppen begaben. Die alten Häuser und Gehöfte, alle aus der Umgebung stammend, konnten an ihren ursprünglichen Standorten nicht erhalten werden und fanden so ihren Platz am Roscheider Hof. Alle Gebäude, darunter auch ein Tante-Emma-Laden, sind begehbar und entsprechend ihrer früheren Nutzung eingerichtet, so dass wir Einblicke in längst vergangene Zeiten erhielten. Der Anblick der Wohnhäuser ließ zunächst nostalgische Gefühle aufkommen. Doch spä-

testens beim Anblick der Waschbretter, Butterfässer, Bettschüsseln und Webstühle wurde klar, wie hart das Leben von Frauen zu dieser Zeit war.

Nach einem gemütlichen Imbiss mit herrlich duftenden Waffeln hieß es am Nachmittag: Zurück in die Zukunft, pardon, die Gegenwart! Nach diesem gelungenen Ausflug steht fest: Hier waren wir nicht zum letzten Mal!

InFiNo ist ein Projekt von STÄRKEN vor ORT. Die Maßnahme wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert.

Das Projekt InFiNo geht im Herbst weiter!

Alle zwei Wochen, immer dienstags von 10-12 Uhr trifft sich eine Gruppe von Frauen im Raum Knopf des Bürgerhauses Trier-Nord. Ihr gemeinsames Thema: wie finde ich eine geeignete Arbeitsstelle? Start der 2. Runde ist der 16. August 2011. Ein Einstieg ist aber auch später noch möglich. Frauen aus Trier-Nord, die sich mit ihrer beruflichen Situation beschäftigen, sind herzlich willkommen!

Bei den Gruppentreffen erhalten die Teilnehmerinnen Unterstützung bei ihrer Suche nach Arbeit. Je nach Bedarf wird nach Stellen gesucht, werden Vorstellungsgespräche vorbereitet, Bewerbungsunterlagen erstellt oder aktualisiert. Alle Themen, die mit Berufstätigkeit zu tun haben, können bei den Treffen besprochen werden.

InFiNo ist keine Maßnahme vom Jobcenter. Eine Teilnahme ist kostenlos und unverbindlich. Organisiert und angeleitet wird InFiNo von Ingrid Sauer, selbstständige Sozialpädagogin und Martina Unterrainer, die als Sozialpädagogin im Projekt ‚Lebendige Nachbarschaft‘ des Bürgerhauses Trier-Nord arbeitet.

Weitere Informationen gibt's unter:

Lebendige Nachbarschaft,
Tel.: 0651-9182034, martina.unterrainer@buergerhaus-trier-nord.de
Oder bei Ingrid Sauer
Tel.: 0651-9989402
i-sauer@t-online.de

Mehr Freude – weniger Stress mit den Kindern!

Unter diesem Motto beginnt am 15. September im Bürgerhaus ein Kursangebot für Eltern.

Der vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelte Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder® wird von der Familienberatungsstelle des Bürgerhauses angeboten. Ziel des Kurses ist die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern. Im Kurs findet ein Austausch unter den TeilnehmerInnen über ihre Erziehungsziele, über Werte und Regeln, die sie in der Erziehung leiten, und über typische Konflikte im Alltag mit Kindern statt. Im Kurs wird die Bedeutung des fairen miteinander Streitens aufgezeigt, Verhandlungskunst bei der Suche nach für alle Beteiligten akzeptablen Lösungen und die konsequente Umsetzung geübt.

Die Elternkurstrainerin hat keine Patentrezepte für alle Erziehungsfragen. Sie zeigt jedoch Wege auf, wie schwierige Erziehungssituationen mit Klarheit, Entschiedenheit, Geduld und ohne Gewalt bewältigt werden können.

DATEN ZUM KURSANGEBOT

Start:

15. September 2011

Weitere Termine:

22.09., 29.09.13.10., 20.10., 27.10., 03.11., 10.11.2011 (insgesamt 8 Termine)

Wann:

donnerstags von 9.30 – 11.30 Uhr

Wo:

Im Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Str. 36, 3. Stock, Raum „Schöne Aussicht“

Anmeldung:

Bis 12.09.11 unter

Tel. 0651-91820-16/17/31

oder familienberatung@buergerhaus-trier-nord.de

oder buergerhaus-trier-nord.de

Kursbeitrag:

20 € zu zahlen bei Kursbeginn. Der Beitrag kann auf Antrag erlassen werden.

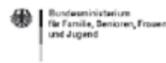
Kursleitung:

Dipl. Päd. Mona Gupta,

Elternkursleiterin

Mitarbeiterin der Familienberatungsstelle des Bürgerhauses Trier-Nord

Gefördert von:



MEIN TUCH FÜR DIE THYRSUSSTRASSE



Wie soll unser Stadtteil sich weiterentwickeln?

Was wünschen wir uns für unser Quartier?

Alle Menschen haben Visionen, Ideen, Wünsche für ihren Lebensraum, bereits sehr konkret oder eher allgemein. Wir laden die BürgerInnen im Trierer Norden ein, diese Wünsche zu entdecken und in die Öffentlichkeit zu bringen – und das mit einfachen Mitteln. 500 Tuchquadrate (1 m x 1 m) werden gestaltet, bemalt und anschließend zu einem Gesamtkunstwerk auf einer Freifläche in der Thyrsusstraße zusammengeführt. Die Thyrsusstraße wird zur Ausstellungsfläche, zum Begegnungsort, zum Orientierungs- und Anziehungspunkt für BewohnerInnen und Interessierte...

Die Entwicklung geht weiter.



Kontakt

Quartiersmanagement Trier-Nord, Maria Ohlig, Am Beutelweg 10, 54292 Trier, Tel. 0651/13272, Email: maria.ohlig@woegebe.de

Kooperationen

Verantwortlich ist die Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg e.G. Kooperationspartner sind alle Institutionen im Quartier, die sich im AK Trier-Nord zusammengeschlossen haben.



Möchten Sie dieses Projekt finanziell oder praktisch unterstützen? Rufen Sie an! Sie sind willkommen!

REGELMÄSSIG

Montag bis Freitag

Stadtteil-Café

Öffnungszeiten: 09.00 - 15.00 Uhr
Mittagstisch: 12.00 - 14.00 Uhr
im Bürgerhaus Trier-Nord,
Franz-Georg-Str. 36
Info: Tel. 0651/91820-0
Bürgerhaus Trier-Nord

Jeden Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag

Beratung

Mo, Di, Do, 14.00 - 16.00 Uhr,
Fr 10.00-12.00 Uhr
Dasbachstraße 21, 54292 Trier

Angebot:

- individuelle Beratung / Hilfe für Menschen mit Migrationshintergrund
 - Kooperation mit anderen Fachdiensten
 - Beratung bei sozial- und ausländerrechtlichen Fragen
 - Informationen zu gesundheitlichen, sozialen, rechtlichen und migrations-spezifischen Fragen
 - Unterstützung bei Behördenkontakten (Fragen zum Aufenthaltsstatus bei Wohnungs- und Arbeitssuche, Schulfragen)
 - Vermittlung in Integrationsangebote
 - Gruppenangebote (Internationaler Frau engarten, Int. Frauenforum etc., Fortbildungen zu Interkultureller Kompetenz)
- Unser Angebot ist individuell, vertraulich und kostenlos Ansprechpartnerin: Frau Willems, Tel. 0651/0651/99 16 368
Migrationsfachdienst des Diakonischen Werks

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag

Umsonstladen

09.00 - 12.00 Uhr, Waschhaus,
Am Beutelweg 2
Hier wird alles verschenkt. Wer etwas übrig hat, gibt es ab. Wer etwas braucht, nimmt es sich. Spenden erwünscht.
Tel. 0651-1501502 (nur zu den Öffnungszeiten)
Exzellenzhaus Trier

Jeden Dienstag

Offene Sprechstunde

9.00 - 10.30 und 17.00 - 18.00 Uhr,
Familienberatungsstelle
Bürgerhaus Trier-Nord,
Franz-Georg-Str. 36
Tel. 0651/9182016-17-31
Familien-, Paar- und Lebens-
beratungsstelle

GESUNDHEITSTEAMS VOR ORT

Finanziert durch: Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit, und Demografie, Mainz, und durch das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt



Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz



und Finanzmittel der Krankenkassen: AOK, BKK, IKK und vdek.



GOOD PRACTICE
in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligter

Boys get fit

Sportgruppe für Jungen ab 8 Jahren mit Michael Issler
freitags 14.00-15.30 Uhr
Treffpunkt: Café du Nord, Bürgerhaus

Informationen:

Stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord Herr Issler, 1. Stock oder telefonisch unter 0651/9182014

„Frauen in Bewegung“

eine Sportgruppe für Einsteigerinnen
mittwochs 17.00 - 18.30 Uhr,
Balkensaal, 3. Stock, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße 36 statt.

Dies ist eine Veranstaltung der Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle des Bürgerhauses Trier-Nord in Zusammenarbeit mit einer Sportpädagogin. Neue Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen! Infos und Anmeldung in der Beratungsstelle Tel. 0651/9182017, Brigitte Billigen

Girls get fit

Cheerleading Sportgruppe für Mädchen ab 8 Jahren mit Alena Wick
donnerstags,
Gruppe I: 16.00 - 17.00 Uhr,
Gruppe II: 17.00-18.00 Uhr
Balkensaal (3. Etage) oder Bürgersaal (Erdgeschoss)

Informationen:

Stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord, Frau Mambo, 1. Stock oder telefonisch unter 0651/9182014

„Stelz-Art“

Offener Treffpunkt für alle
freitags, 14.00 – 16.00 Uhr
Exzellenzhaus
Transcultur e.V. in Zusammenarbeit mit dem Exzellenzhaus Trier.

TERMINE IM SEPTEMBER 2011

„Baum der Nachbarschaft“

Mittwoch, 07.09. +
21.09.2011,
jeweils ab 17.00 Uhr
Stadtteilcafé des Bürger-
hauses Trier-Nord
Treffen von Zuwanderern
und Einheimischen:
Sie sind herzlich will-
kommen!

Swetlana Rafalkes
„Baum der Nachbarschaft“

Treffen des Bewohnerrates

Mittwoch, 14.09.2011,
19.00 Uhr
Stadtteilcafé, Bürgerhaus
Trier-Nord
Bewohnerrat WOGEBE

Generalversammlung der WOGEBE

Montag, 05.09.2011,
19.30 Uhr
Bürgersaal, Bürgerhaus
Trier-Nord
Wohnungsgenossenschaft
Am Beutelweg

Kaffeeklatsch

Donnerstag, 08.09.2011
14.30 Uhr
Stadtteilcafé, Bürgerhaus
Trier-Nord

Bürgerhaus Trier-Nord

Märchen aus aller Welt für Kleine und Große

Freitag, 02.09.2011,
16.00 - 17.00 Uhr
Bürgerhaus Trier-Nord,
Balkensaal

Projekt „Lebendige Nachbarschaft“

Nachbarschaftsessen

Freitag, 30.09.2011,
11.00 - 13.30 Uhr
Bürgersaal, Bürgerhaus Trier-Nord
Herzliche Einladung!

Integrationsprojekt „Lebendige
Nachbarschaft“, Qualifizierungspro-
jekt Hauswirtschaftliche Grundbil-
dung Bürgerhaus Trier-Nord

„Bürger für Bürger“ Teamtreffen

Montag, 05.09.2011,
10.00 Uhr
Stadtteilcafé, Bürgerhaus
Trier-Nord
Interessierte sind herzlich
willkommen

Bürgerhaus Trier-Nord

Elternkurs „Mehr Freude – weniger Stress mit den Kindern“

Start: Donnerstag, 15.09.2011,
09.30 - 11.30 Uhr
3.OG, Raum „Schöne Aussicht“
Bürgerhaus Trier-Nord
Anmeldung bis 12.09.2011
unter Tel. 0651/9182016/17/31
oder familienberatung@
buergerhaus-trier-nord

Familienberatung
Bürgerhaus Trier-Nord

Dreckwegtag

Donnerstag,
22.09.2011,
8.30 Uhr,
Start Am Beutelweg

gemeinsamer Aktionstag
des Stadtteils

Mutter-Kind-Café

Mittwoch 21.09.2011
14.00 - 17.00 Uhr
bei gutem Wetter im Nordbad

Exzellenzhaus

gefördert von



Regelmäßige Termine der Kinder- und Jugendarbeit in Trier-Nord

Exzellenzhaus

„Offener Jugendtreff“ (für Kinder/Jgdl. ab 10)

Mo + Do 13.00 - 19.00 Uhr

Di + Mi + Fr 13.00 - 18.00 Uhr

Medientreff

Mo + Fr 15.00 - 19.00 Uhr

Mi 16.00 - 19.00 Uhr

Di + Do + Sa 15.00 - 18.00 Uhr

Feste Angebote/Projekte

jede Woche

„Rockstation“ – Instrumentenkurse

Mo ab 15.00/15.30 Uhr

Bouldern/Klettern

Di ab 15.00/15.30 Uhr

Fußball

Mi ab 15.00/15.30 Uhr

„Aktiv@Ex“ – wechselndes Sportangebot/Ausflüge

jeden 1. Do im Monat ab 18.00 Uhr

„Guitar Hero Contest“

jeden 3. Do im Monat

15.00/15.30 Uhr

Hausaufgabentreff

Mo - Do 14.00-16.00 Uhr

Anmeldung erforderlich unter

0651-25191 oder per email an

dirk@exhaus.de

Beratungs-/Einzelgespräche

außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung, Telefon 0651-25191 oder per email an dirk@exhaus.de

Weitere Veranstaltungen und besondere

Aktionen: Presse/Flyer/Plakate beachten!

Info: dirk@exhaus.de/www.exhaus.de

Bürgerhaus

Offener Treff für Jugendliche

(von 12-17 Jahren), mit Herrn Ißler

Di 15.00-18.00 Uhr Mobiler

Jugendraum – Aktionen im Stadtteil

Do 15.00-18.00 Uhr

Fr 15.45-18.00 Uhr

1. Stock, Jugendraum

Bürgerhaus Trier-Nord

Mädchengruppe

(offen für Mädchen von 11-14 Jahren)

mit Frau Mambo

Mi 17.00-19.00 Uhr

1. Stock, Gruppenraum

Bürgerhaus Trier-Nord

Informationen:

Stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord

Naomi Mambo und Michael Ißler

Franz-Georg-Str. 36 oder

telefonisch unter 0651/918-2014

Jugend & Kulturzentrum Exzellenzhaus e.V.

Dirk Mentrop,

Zurmaiener Str. 114,

Tel. 0651/25191

TERMINE IM JAHR 2011

OKT. 01.10., Samstag, 10 - 12 Uhr

Stadtteilspaziergang

Quartiersmanagement

04.10.-14.10.

Herbstferien

05.10., Mittwoch

Aktionstag der Spiel- u. Lernstuben Nördl. RLP/

BUGA Koblenz

29.10., Samstag, 14 - 18 Uhr

Wohnprojektetag

WOGEBE

DEZ. ab 22.12.

Weihnachtsferien

exzellenzhaus
kinder - jugend - kultur

STÄRKEN
VOR ORT



Liebe Mütter,

an einem Tag im Monat steht das Exzellenzhaus Café jungen Müttern mit ihren Kindern zur Verfügung.

Wer Lust auf Kaffee, Kuchen und Begegnung hat, ist herzlich willkommen!

Die Kleinen werden beim Spielen und Malen betreut.

nächstes

Mutter-Kind-Café

am 21.9. von 14.00—17.00 Uhr

Bei gutem Wetter im Nordbad

Unser Tipp: einfach noch eine Freundin mitbringen!

Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION



TRIER